

# APOSTELGESCHICHTE

Woche 5 // KW 45 // Apostelgeschichte 4

*Erstellt von Raphael & Ellianna Forrer*

## ZEIT MIT GOTT

Dieses Dokument führt dich durch die Apostelgeschichte. Es ist dafür gedacht, dass du jeden Tag etwas Zeit in der Apostelgeschichte verbringst (außer Sonntags). Wir als FEG Klagenfurt glauben, dass Gott durch die Bibel zu uns reden will. Wir hoffen, dass diese Zeit in der Apostelgeschichte für dich gewinnbringend sein wird. Hier noch ein Vorschlag wie du deine Zeit verbringen könntest:

- 1) Such dir einen ruhigen Ort und eine ruhige Zeit. Am Besten auch gleich etwas zu schreiben.
- 2) Beginn im Gebet und rede mit Gott. Bitte ihm das er dir jetzt begegnen möge.
- 3) Lies die Bibelstelle in der Apostelgeschichte mehrmals (ev. auch in verschiedenen Übersetzungen)
- 4) Schau dir die Fragen/Gedanken in diesem Dokument an. Sehr oft findest du auch Verweise zu Bibelstellen in anderen Evangelien oder im Alten Testament.
- 5) Frag dich: Gott, was willst du mir heute sagen?
- 6) Bete und rede mit Gott darüber.
- 7) Wenn es etwas gibt was du aufgrund des gelesenen Bibeltext tun solltest, dann tu es.

## MONTAG

2. November 2020 – APOSTELGESCHICHTE 4:23-26

Die nächsten drei Tage wollen wir uns gemeinsam ein Gebet anschauen und jedesmal einen Aspekt beleuchten. Obwohl wir schon mehrmals gelesen haben, dass die ersten Christen gemeinsam gebetet haben, lesen wir hier zum ersten Mal vom Inhalt eines Gebetes.

Sie begannen ihr Gebet indem sie Gott als Schöpfer ansprachen und lobten. Das längste Gebet in der Bibel im Buch Nehemia beginnt auf die gleiche Art und Weise. (Neh. 9:6) Warum haben sie ihr Gebet so angefangen deiner Meinung nach? Wie beginnst du deine Gebete? Wie würde es deine Gebete verändern wenn du jedes deiner Gebete diese Woche so – oder so ähnlich - beginnen würdest?

Sie zitieren dann Psalm 2:1-2. Sind Biberverse Teile deiner Gebete? Warum oder warum nicht? Geh ruhig einmal zum Psalm 2 und lies ihn.

Ich möchte dich heute herausfordern und einmal darüber nachzudenken wie du mit Gott redest. Was kannst du von diesen Christen in Jerusalem die schon seit 2000 Jahren tot sind lernen? Gibt es etwas was du in deinem Gebetsleben anders machen möchtest?

## DIENSTAG

3. NOVEMBER 2020 – APOSTELGESCHICHTE 4:23-28

Lies das Gebet heute einmal bis Vers 28. Lies auch Psalm 2 noch einmal. Siehst du warum sie diesen Psalm auf Jesus, Herodes und Pilatus beziehen?

Sie beten einen interessanten Satz: „... um zu tun, was deine Hand und dein Ratschluss zuvor bestimmt hatte, dass geschehn sollte“ (v. 28). Gottes Souveränität war auch über dieser gerade erlebten Situation von Johannes und Petrus vor dem Hohen Rat.

Es fällt uns oft einfach Gottes Hand in den Geschichten der Bibel zu sehen, aber siehst du auch Gottes Hand in deinem Leben? Und noch viel wichtiger, vertraust du darauf, dass seine Hand dein Leben hält auch wenn du sie nicht siehst?

Im Buch der Chroniken lesen wir von vielen Königen die teilweise 40 Jahre oder mehr reagiert haben. Viele von ihnen wollten nichts von Gott wissen bzw. sahen nicht wo seine Hand in ihrem Leben war bzw. hinhaben wollte. Der Chroniker beleuchtet ihr Leben jeweils von Gottes Perspektive. Und so wird z.B. das 41 Jahre lange Leben von Jotam in neun Versen beschrieben (2. Chronik 27:1-9). Was fällt dir über diese neun Verse seines Leben auf? Was findest du bemerkenswert? Denkst du Jotam hätte sein eigenes Leben so beschrieben hätte? Was möchte Gott dir daraus heute sagen?

## MITTWOCH

4. NOVEMBER 2020 – APOSTELGESCHICHTE 4:23-41

Heute lesen wir das ganze Gebet. Die Christen legen ihre derzeitige Situation vor Gott und sagen dann: „Siehst du Gott was sie gesagt haben?“ (v. 29). Anstatt gleich selbst aktiv zu werden und andere politische, persönliche, oder zwischenmenschliche Schritte zu setzen, legen sie das Anliegen erstmal vor die Füße Gottes. Ein echtes Vorbild. König Hiskia macht es genauso als er von den Assyrern belagert wird (2. Könige 19:8-19).

Wir haben keinen Hohen Rat vor dem wir uns heute rechtfertigen müssen und auch keinen Assyrischen König der vor unserer Haustür steht. Aber was möchtest du heute vor Gottes Füße legen? Wenn dir nicht sofort etwas einfällt... dann nimm dir Zeit und überlege nochmal bevor du hier gleich weiterliest.

Sie beten anschließend, dass Gott ihnen doch Mut (od. Freimütigkeit) geben möge damit sie zu ihrem Glauben stehen. Gott erhörte ihr Gebet und sie bekamen den Mut durch den Heiligen Geist.

Bitte Gott, dass er heute durch dich zu anderen Menschen reden möge. Egal ob das ein Wort der Ermutigung, ein Wort der Ermahnung, oder ein Wort als Zeugnis, oder ganz ein anderes Wort ist. (Können auch mehrere Wörter sein ;)

## DONNERSTAG

5. NOVEMBER 2020 – APOSTELGESCHICHTE 4:32-37

Nimm dir die Zeit und lies diese Verse genauer. Hört sich bekannt an, oder? So wie in Kapitel 2, ist das hier die zweite Zusammenfassung in der Apostelgeschichte wo wir über das Leben der Urgemeinde lesen. Heute wollen wir uns auf Verse 32 & 33 fokussieren. In diesen Versen heißt es, dass sie „ein Herz und eine Seele waren.“ Was hat sie so geeint? Was würde es für uns als FEG ganz praktisch bedeuten „ein Herz und eine Seele“ zu sein?

Lukas beschreibt noch einmal wie sie „alle Dinge gemeinsam“ hatten. Was sagt das über ihre Beziehung mit Gott aus? Diese Verse scheinen recht radikal für unsere heutige Zeit. Wir arbeiten hart und unser hart verdientes Geld geben wir natürlich nicht einfach so her. Aber lass uns die zwei „großen“ in diesen Versen etwas genauer anschauen.

Lukas beschreibt, dass sie mit „großer Kraft“ Zeugnis ablegten und dass „große Gnade“ auf ihnen war. Sie haben das nicht von sich aus gemacht, sondern es resultierte aus ihrer Beziehung und Abhängigkeit mit Gott. Es passierte aus Liebe. Gott wirkt hier, durch den Heiligen Geist in der Gemeinde um Jesus Dienst durch die Gemeinde weiter zu tun.

Wie kannst du heute von Gottes großer Kraft und seiner großen Gnade abhängig sein? Wie zeigt es sich, dass du von seiner großen Kraft und Gnade abhängig bist?

## FREITAG

6. NOVEMBER – APOSTELGESCHICHTE 4:34-35

Heute schauen wir uns Vers 34-35 genauer an.

Dass die Gemeinde auf diese Art und Weise gegeben hat, zeigt, dass sie verstanden haben wie Gott sich seine Gemeinschaft vorstellt. Lies 5. Mose 15:4-11 um zu verstehen was Gott im Alten Testament den Israeliten befohlen hatte. Was fällt dir in diesem Text in 5. Mose auf? Wie hat die Urgemeinde das gelebt?

Alles zu verkaufen und wegzugeben zeugt von einem echten Verlangen Gott und andere über die eigenen Bedürfnisse zu stellen. Würdest du von Gott schon einmal herausgefordert mehr zu geben als „dir lieb war“? Warst du schon einmal Empfänger von jemanden der dir in Zeiten von Not finanzielle (oder andere) Hilfe gegeben hat?

Wie passt unsere Gemeinde zu dem Standard in der Apostelgeschichte oder im 5. Mose? Wie passt du zu diesem Standard? Nimm dir die Zeit und rede mit Gott über dein Geld. Wo stehst du in Bezug auf deine Großzügigkeit und deine Opferbereitschaft?

Nimm dir Zeit auch für unsere Gemeinde zu beten und dafür, dass wir als Gemeinde in diesen Bereichen wachsen.

## SAMSTAG

7. NOVEMBER – APOSTELGESCHICHTE 4:36-37

In diesen letzten Versen des vierten Kapitels wird uns eine Person namens Joseph, bzw. Barnabas vorgestellt. Barnabas spielt in der Apostelgeschichte eine sehr wichtige Rolle... wir werden noch mehr von ihm lesen. Warum stellt uns Lukas Barnabas genau an dieser Stelle vor? Was können wir von ihm nur in diesen zwei Versen lernen?

In den letzten drei Tagen haben wir darüber gelesen wie die Urgemeinde lebte. Welchen Aspekt hat Gott dir aufs Herz gelegt? (z.B. Geben, Großzügigkeit, Besitz, oder irgendetwas anderes...?) Nimm dir die Zeit und rede nochmal mit Gott darüber. Wie kannst du davon jetzt praktisch etwas umsetzen?

Nimm dir noch die Zeit und lies was Jesus in seiner bekannten Endzeitrede in Matthäus 25:31-40 über Barmherzigkeit sagt. Wie geht es dir damit? Rede mit deinem Vater darüber, er ist von Herzen gutmütig.